

# Report 2016 Casa do Fazer

Liebe Freunde und Förderer,

nun ist schon Februar, wie die Zeit schon wieder rennt. Ich hoffe Ihr seid gut ins neue Jahr gekommen!

**2015 war ein besonderes Jahr** für das Casa do Fazer. Seit Oktober arbeiten Airton und Jarlyne nicht mehr für Emaus und somit auch nicht mehr für das Casa do Fazer. Mit den beiden zusammen haben wir **damals vor über 10 Jahren** das Casa do Fazer aufgebaut und zum Leben erweckt. Ich weiß noch als Airton uns zum ersten Mal in die Favela Vila Velha mitgenommen hat. Es waren einfache Bretterverschläge, die als Unterkünfte genutzt wurden, kein Strom, kein fließend Wasser, ein Fluss in der Nähe, in den alles aber auch alles entleert worden ist. Kinder, die im Dreck spielten oder schon helfen mussten Müll zu sammeln und zu sortieren. Die Bewohner waren **misstrauisch**, sie wussten nichts mit uns anzufangen und wollten nur in Ruhe gelassen werden. Viele sind damals aus dem Landesinnere geflüchtet und haben versucht ihr Glück in der Stadt Fortaleza zu finden.

Dort traf ich ein Mädchen namens **Lidia**, sie hatte vier Geschwister und lebte gleich am Anfang der Favela. Sie kam gleich auf mich zu und wollte alles wissen, warum ich eine andere Sprache spreche, warum ich so saubere Sachen an habe und wie die Welt da draußen so ist. Ich war, ehrlich gesagt, ein bisschen überfordert und **versuchte ihr meine Welt zu erklären**. Jahre später als ich 2010 in Fortaleza war, traf ich sie wieder. Sie arbeitete bei Emaus und fing bald an zu studieren. Sie erinnerte sich auch an mich und wir freuten uns beide über dieses Wiedersehen.

Ja, es fing alles mit **Airton** an. Ein Rechtsanwalt, der aus einer wohlhabenden Familie kam und sich aber während seines Jura Studiums entschlossen hatte, in der Favela nicht nur zu arbeiten, sondern auch zu leben. Beeindruckend. Nun zieht er weiter und ich kann ihn auch verstehen, er ist ein Reisender immer auf der Suche nach dem Schwächsten, dem Ärmsten. Er engagiert sich jetzt mit seiner Frau Jarlyne in einem anderen sozialen Projekt in Fortaleza.



Ich habe **Jarlyne** (siehe Foto vorne) gefragt, ob sie nicht noch einmal ein Weihnachtsfest für das Casa do Fazer organisieren möchte. Sie sagte sofort zu. Da 2015 der Brunch do Brasil leider ausfallen musste, fehlten uns die Spendeneinnahmen für **das alljährliche Weihnachtsfest**. Dank Eurer vielen zusätzlichen Spenden in Höhe von 1.100 € haben wir es geschafft! Und Jarlyne kaufte Spielsachen, Lebensmittelpakete, Anzihsachen und konnte ein leckeres Weihnachtsessen zubereiten.  
**VIELEN DANK AN EUCH!**

**Die momentane Situation in der Favela:** Leider haben sich unsere Befürchtungen bestätigt. Auch unsere Favela ist von den Problemen der Kriminalität und Prostitution nicht verschont geblieben. Eine traurige Statistik, die ich letzts im Netz gelesen habe: „Die überwältigende Mehrheit der **50 gefährlichsten Städte** der Welt liegt in

Lateinamerika", heißt es in dem Bericht. Brasilien ist insgesamt 21 Mal und damit am häufigsten vertreten. Wobei die WM-Spielorte von 2014, **Fortaleza**, Natal und Salvador, die drei Städte des Landes sind, welche die **höchsten Tötungsraten** aufweisen. Vor allem in dem Urlauberparadies **Fortaleza** ist die Kriminalität in den vergangenen Jahren dramatisch gestiegen, auch weil die Mitglieder der Drogenbanden kaum die Verfolgung der Behörden fürchten müssen. Auch hat der Sextourismus in der Stadt zugenommen, und Kriminelle kämpfen um die Anteile an dem lukrativen Geschäft mit der Prostitution."

Jarlyne erzählte mir neulich von einem Mädchen namens **Victoria** (siehe Foto rechts), sie ist sechs Jahre alt und lebt auch unser Favela. Sie unterhielten sich ein wenig und Victoria erzählte Jarlyne von ihrem **großen Traum**. Sie möchte später eine Prostituierte werden, weil es total super ist. Jarlyne war geschockt und sprachlos.



**Für uns bedeutet das, weitermachen!** Wir haben Kindern zu einem Schulabschluss verholfen, wir haben ihnen vermittelt wie wichtig Schule ist, die eigene Hygiene und das es ein Leben ohne Drogen, Gewalt und Prostitution gibt. Das konnten wir nur durch Eure Spenden aufbauen, vermitteln und erreichen.

**Neuer Koordinator:** Ich habe mit dem neuen Koordinator des Casa do Fazers, **Valderiton**, gesprochen. Er arbeitet schon seit langem für Emaus und kennt das Casa do Fazer von Anfang an. Es sind momentan 72 Kinder im Casa do Fazer, sie bekommen eine Mahlzeit und werden durch die Lehrerin **Luana** unterrichtet. Momentan läuft alles weiter wie bisher und wir haben mit Valderiton einen zuverlässigen und netten Nachfolger gefunden.

**Danke, dass ihr uns so unterstützt und Euch für diese Kinder engagiert!**

